

	<p>Objekt: Vandalen in Nordafrika/ Domitianus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Frühmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18285959</p>
--	---

## Beschreibung

Im 5. Jahrhundert sind durch die Vandalen in Nordafrika (oder durch die Ostgoten in Italien, in der Forschung umstritten) altrömische Bronzemünzen reaktiviert worden, deren Kurs in Nummi durch eingeritzte Wertzahlen festgelegt wurde. Mit der Wertzahl XLII sind in der Regel Asse, nur ausnahmsweise stark abgenutzte Sesterze oder Dupondien gezeichnet worden. Vgl. dazu P. Grierson - M. Blackburn, Medieval European Coinage I (1986) 28-31. Vorderseite: Kopf des Domitianus mit Lorbeerkranz nach r. Davor die eingeschlagene Wertzahl XLII.

Rückseite: Spes steht nach l. In ihrer erhobenen r. Hand hält sie eine Blüte. Beiderseits S - C. Mit Punze: Einhieb mit einer Punze, zeitgenössisch oder später angebracht. Im Gegensatz zum stärker elaborierten Gegenstempel wird eine Punze als einfachere, dem Münzkörper beigebrachte (negative) Vertiefung mit Buchstaben oder Ziffer, meist ohne eigene Randgestaltung definiert. Nicht zu verwechseln mit den positiven Buchstaben- oder Bildpunzen, welche bei der Stempelherstellung Anwendung finden.

## Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; geprägt
Maße:	Gewicht: 11.18 g; Durchmesser: 27 mm; Stempelstellung: 6 h

## Ereignisse

Hergestellt	wann	73 n. Chr.-490 n. Chr.
	wer	
	wo	Rom
Beauftragt	wann	

	wer	Vespasian (9-79)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Rudolf Kube, Inhaber Dr. T. Hoffmann
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Domitian (51-96)
	wo	

## Schlagworte

- Bronze
- Frühmittelalter
- Gott
- Herrscher
- König
- Münze
- Porträt
- Römische Kaiserzeit

## Literatur

- RIC II-1<sup>2</sup> Nr. 674. 836. 1053 (Rom)..